

Von Hügelsheim an die Orchesterspitze

Nachfolger von Ernst Hutter: Alexander Wurz übernimmt die Original Egerländer Musikanten

Von Sabine Wenzke

Hügelsheim. Alexander Wurz aus Hügelsheim ist gerade mal 38 Jahre alt und auf der Karriereleiter bereits ganz oben: Im November 2025 übernimmt er die Original Egerländer Musikanten. „2026 geht es dann richtig los“, sagt er. Die Formation, 1956 von Ernst Mosch gegründet, gilt als erfolgreichstes Blsorchester der Welt und hat bereits unzählige goldene Schallplatten eingeheimst. Wurz gehört seit vielen Jahren zur Stammbesetzung des Ensembles.

Dass er einmal zum Bandleader berufen werden könne, hat er nicht erwartet und auch nicht angestrebt. „Das ist großartig, fast ein bisschen unglaublich“, zeigt er sich immer noch überwältigt.

”

Die konzertante Blasmusik ist wieder im Aufschwung.

Alexander Wurz
Berufsmusiker

Intern ist die Nachfolgeregelung schon seit Längerem bekannt. In der Öffentlichkeit publik gemacht wurde sie jetzt, weil der langjährige Bandleader Ernst Hutter auf Abschiedstour geht. Er hatte das Blsorchester mit seiner inzwischen fast 70-jährigen Tradition nach Ernst Mosch erfolgreich weitergeführt.

25 Jahre stand Hutter an der Spitze, spielte insgesamt 40 Jahre Tenorhorn und Posaune in der Egerländer Tracht. Die Tournee von „Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original“ steht unter dem Motto „Mein Finale“ und führt das Blsorchester in mehr als 30 Städte. Start ist am 27. Dezember 2024, letzte Station am 30. August 2025 in Altusried.

Auch unter dem neuen Bandleader Wurz bleibt das Management der Original Egerländer Musikanten in bewährter Hand. Es wird von Hutter Music, dem Familienunternehmen von Ernst Hutter, fortgeführt. Darüber ist Wurz sehr froh, lässt es ihm doch Zeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: die Musik.

Die Musik hat immer schon eine große Rolle gespielt in seinem Leben. Alexander Wurz, der Hutters Wunschkandidat war, ist in einer Musikerfamilie in Hügelsheim groß geworden. Er spielt zunächst Schlagzeug im Musikverein, entdeckt seine Liebe zur Blasmusik und erlernt weitere Instrumente.

Sein Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf legt er in den Fächern Posaune, Tenorhorn/Bariton, Euphonium und Klavier ab. Professionelle Orchester werden während seiner Studienzeit auf ihn aufmerksam. Wurz spielt mehrere Jahre als



Alexander Wurz sitzt vor seinem Flügel in Hügelsheim. Dort komponiert er seine neuen Lieder. Ende 2025 wird er Chef der Original Egerländer Musikanten.
Foto: Sabine Wenzke

erster Tenorist im Luftwaffenmusik-Korps 2 in Karlsruhe. Und wirkt in verschiedenen Kulturorchestern mit, ist seinerzeit auch Dirigent und gibt Workshops.

Zu den Egerländern kommt er 2011. Ernst Hutter ruft ihn an, er soll drei Konzerte mitspielen. Der junge Hügelsheimer ist etwas nervös, denn die Egerländer sind allesamt hervorragende Musiker. Aber er weiß, was er kann, konzentriert sich ganz auf sein Spiel. Er macht sein Ding und überzeugt. Von da an ist er dabei, spielt vor mehreren tausend Menschen in Konzerthäusern und auf großen Bühnen. „Ein fantastisches Gefühl.“

Dreimal in Folge wird er in den Jahren 2020 bis 2023 beim größten Blasmusik-Festival der Welt in Österreich von den Veranstaltern zum „Woodmaster of the Year“ gekürt. Das hat noch keiner vor ihm geschafft. Beim Woodstock der Blasmusik tritt er auch als Solist am Tenorhorn auf – vor 100.000 begeisterten Fans. Dreimal „rockte“ er zudem bereits die Bühne beim Original Egerländer Festival in Köln, das als das größte Blasmusik-Open-Air Deutschlands gilt. 60 bis 80 Auftritte absolviert Alexander Wurz mit

den Egerländern pro Jahr, die eine große und eine kleine Besetzung haben. Und dann geht es auch immer wieder ins Studio, um neue Stücke aufzunehmen. Zudem komponiert er und ist Dozent an der Musikhochschule in Düsseldorf. Das klingt nach ziemlich viel Stress, doch der 38-Jährige winkt ab: Da es zwischen den Konzerten immer wieder freie Tage gibt, kommt das Familienleben in Hügelsheim nicht zu kurz. Im Spargeldorf wohnt er mit seiner Frau und den beiden Söhnen in einem Eigenheim mit Pool und Sauna im Garten. Beides nutzt er gerne, um sich zu entspannen.

Außerdem geht er jeden Tag bei Wind und Wetter walken. „In der Natur bekommt man den Kopf frei“, sagt er. Alexander Wurz wirkt in sich ruhend. Und bodenständig, trotz seines Erfolgs. Er liebt seine Heimatgemeinde Hügelsheim. Dort spielt er auch manchmal beim Jahreskonzert des Musikvereins mit, wenn er gerade vor Ort ist.

Dass er zusammen mit einer Instrumentenfirma ein Tenorhorn entwickelt hat, erwähnt er nur beiläufig. Das Ding heißt Melton Universal AW (die Initialen stehen für Alexander Wurz) und wurde

bereits europaweit bei einer Workshop-Tour präsentiert. Das Instrument wird bereits in mehreren Vereinen gespielt, erzählt Wurz und freut sich über den Erfolg. „Ich war immer fleißig und habe die richtigen Leute zum passenden Zeitpunkt getroffen. So ging immer wieder eine Tür auf“, blickt er auf seine steile Karriere zurück.

Obwohl er ein Star der Blasmusikszene ist, kann sich Alexander Wurz in vielen Städten meist noch unerkannt unter Volk mischen. „Das ist ja nicht so wie bei den Rockstars“, meint er lachend. Gelegentlich wird der Hügelsheimer aber doch auf offener Straße erkannt – wie etwa beim Urlaub am Gardasee. Und dann ist natürlich ein Foto fällig.

Wurz ist auf mehreren Social-Media-Kanälen präsent, um auch junges Publikum anzusprechen. „Das Tolle an der konzertanten Blasmusik ist ja, dass man damit so vielseitig unterwegs sein kann“, sagt er. Zudem: „Die konzertante Blasmusik ist wieder im Aufschwung“, hat er festgestellt – bei Alt und Jung. Und er weiß auch, warum: „Man erzeugt mit Luft Emotionen und das ist etwas total Ehrliches, eine ehrliche Musik eben.“